

## Sparsamkeit

Die sich aus der konsequenten Anwendung der Neuerermethoden und des sozialistischen Wettbewerbs ergebende Steigerung der Arbeitsproduktivität ist gleichzeitig der wichtigste Beitrag zur *Durchsetzung des Sparsamkeitsregimes*. Natürlich gibt es darüber hinaus noch viele andere Methoden, um strengste Sparsamkeit walten zu lassen. Ein wichtiges Gebiet der Anwendung des Sparsamkeitsregimes - besonders in der metallverarbeitenden Industrie - ist die *Einsparung von Metall und anderen Materialien, besonders aber auch der schonende Umgang mit Werkzeugen*. Es ist eine bekannte Tatsache, daß in vielen Betrieben aus den verschiedensten Gründen die Stähle, Werkzeuge und anderen Arbeitsinstrumente fahrlässig behandelt und dadurch Millionenwerte an Volksvermögen vergeudet werden. Diese Vergeudung trifft uns um so stärker, als wir in großem Maße auf die Einfuhr der erforderlichen Rohstoffe angewiesen sind. Deshalb sollte sich die IG Metall dieses Problems besonders annehmen und gründlich überlegte Vorschläge unterbreiten. Wie wäre es, wenn die FDJ-Betriebsgruppen dafür gewonnen würden?

Die geringe Ausnutzung der Maschinen und Geräte verstößt ebenfalls gegen die Grundsätze der Sparsamkeit.

Im Bauwesen betrug nach den technisch-wirtschaftlichen Kennziffern, die allerdings noch unvollkommen sind, die Auslastung im Jahre 1957:

Freifällmischer, 150 l	75,4 Prozent
Freifällmischer, 250 l	51,6 Prozent
Bagger (Gr. II-III), 0,5 m <sup>3</sup>	47,9 Prozent
(Gr. IV-V), 0,75 m <sup>3</sup>	79,7 Prozent
(Gr. VI-VII), 1 m <sup>3</sup>	55,2 Prozent
Turmdrehkran, 30 tm	51,9 Prozent
Planierdraupe, 40 PS	63,3 Prozent

Die Ausnutzung der neuen großen Kohletagebaugeräte bewegt sich ungefähr bei den gleichen Prozentsätzen und ist ebenfalls absolut ungenügend.

Bei der Verwirklichung der strengsten Sparsamkeit in unserer Gesellschaft nimmt die Ausnutzung der Reserven, die in Betrieben